

<b>Zeitschrift:</b>	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Herausgeber:</b>	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Band:</b>	23 (1907)
<b>Heft:</b>	48
<b>Rubrik:</b>	Jahresversammlung des Vereins von Holzinteressenten Südwestdeutschlands

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Baumschulen, Wildparken, Geflügelhöfen etc. Preislisten und Muster durch G. Bopp, mech. Drahtslechterei, Schaffhausen-Hallau.

## Das kleine Haus.

(Eingesandt.)

Beseelt von dem Wunsche auch den besseren Ständen den Weg zum Eigenheim zu zeigen und in konsequenter Fortsetzung des einmal begonnenen Werkes bringt der Verfasser des 3- und 4-zimmerigen kleinen Hauses nun eine Ideenskizze für ein kleines Haus mit 5 Zimmern.

Zahlreiche der Anfragenden äußerten den ganz begründeten Wunsch, im Parterre neben der Wohnstube noch einen kleinen Salon als Besuchs- und Warteraum zu haben. Unser Plänen zeigt nun im Erdgeschoss eine Küche, Spense, Closet, Wohnzimmer und kleinen Salon, die beiden letzteren mit Ausdrift auf aussichtsreiche Veranda eventuell kleine Terrasse. — Von der aus direkter Ausdrift in Garten und zum Ausgang. — Im ersten Stock 3 geräumige Schlafstuben mit Bad und Estrichtreppen. — Im Dachgeschoss eventuell noch zwei weitere Stuben je nach Bedarf und Wunsch.

Auch hier hat Verfasser die knappste und dabei doch geräumige Gestaltung der Räume im Auge behalten und versucht im Sinne der heutigen Heimkunstbestrebungen ein Ganzes, Schönes zu schaffen. — Auch hier ist es selbstverständlich, daß ein Variieren bis ins Unendliche zahlreiche noch schönere Lösungen ermöglicht, daß die Gruppierung, Größe etc. allen Wünschen angepaßt und entsprechend geändert werden kann.

Immerhin hat Herr Rotter (Universitätsstraße 29) den vorliegenden Entwurf, als von bereits vier Herren bestellt in Ausführungsplänen von 1:50 auf seinem Bureau fix und fertig und empfiehlt er selben allen Interessenten zur Einsicht und billigem Ankauf.

Wie bisher ist besagter Herr auch fernerhin bereit auf Anfragen und Erwiderungen eingehend zu antworten.

N.B. der Redaktion. Gleichzeitig teilt Herr Rotter uns mit, daß er Dienstag den 3. März 8 Uhr abends im Schwurgerichtssaale zu Zürich über das sehr interessante Thema „Der Weg zum Glück“ einen Vortrag mit anschließender Rezitation über „Liebe und Leben“ zu Gunsten des Baufondes des „neuen Hauses“ abzuhalten gedenkt.

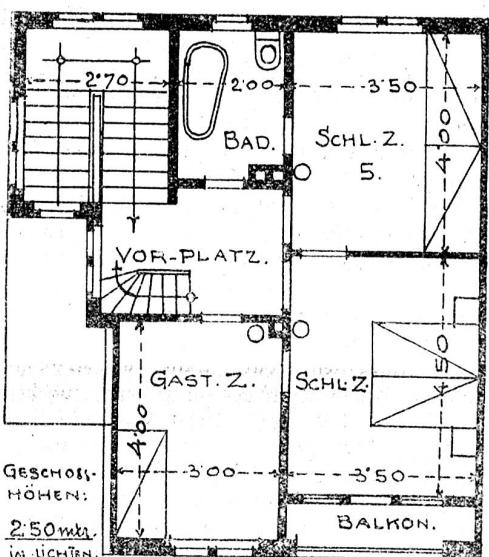
## Jahresversammlung des Vereins von Holzinteressenten Südwestdeutschlands.

(Korr.) Unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Herrn Herm. Himmelsbach, Freiburg i. B. hielt der Verein von Holzinteressenten Südwestdeutschlands am 8. Februar im Hotel Terminus zu Meß seine aus allen Teilen des Vereinsgebietes außerordentlich stark beschickte IX. ordentliche Generalversammlung ab, nachdem am Vorabend Kommissions- und Ausschusssitzungen stattgefunden hatten. Als Vertreter süddeutscher Forstverwaltungen wohnten der Versammlung bei die Herren Kaiserlicher Oberforstmeister Ney Meß in Vertretung des Kaiserlichen Bezirkspräsidiums von Lothringen, Königlicher Forstrat Müller Stuttgart als Vertreter der württembergischen Regierung, sowie die Herren Forstrat und Oberjägermeister Woher Donaueschingen und Oberförster Stuhl Wolfach im Namen der fürstlichen fürstenbergischen Forstverwaltung. Andere Staatsforstverwaltungen hatten ihrem Interesse an den Bestrebungen des Vereins in schriftlicher Weise Ausdruck gegeben, da ihre Herren Vertreter an der Teilnahme verhindert waren. Von der Handelskammer Meß war Herr E. Leiser erschienen, im Namen der Gemeinde Meß Herr Stadtrat

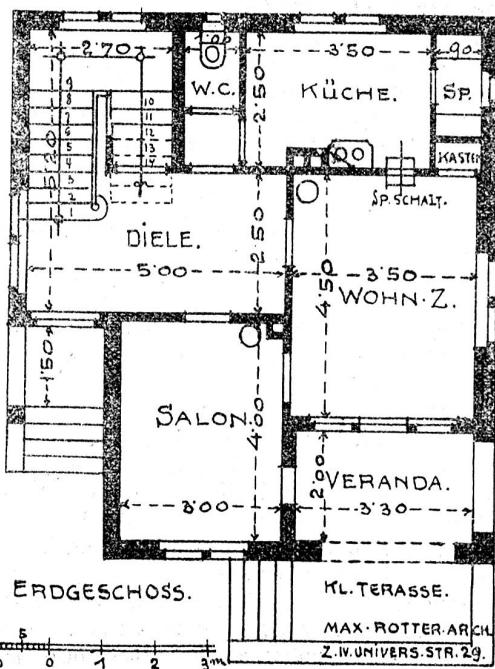
### DAS KLEINE HAUS MIT 5. ZIMMERN ETC.



APPROX. BAUKOSTEN (OHNE BAUPLATZ).  
7'00 x 10'00 x 7'00 = 500 m<sup>2</sup> x 32 fr. = 16000 fr.



I. STOCK.GR.



MAX. ROTTER-ARCH.  
Z. IV. UNIVERS. STR. 29.

Bohm. Die benachbarte rheinische Holzinteressentenschaft hatte Herrn Hermann Kiefer Duisburg als Vertreter entsandt. Nach der Begrüßungsansprache des Vorsitzenden und den Erwiderungen der Vertreter der genannten Behörden und Körperschaften gab Herr Vereinssekretär Heinrich Herzer Freiburg einen Überblick über die Tätigkeit und das Leben des Vereins im vergangenen Geschäftsjahre, dessen Verlauf gezeigt habe, daß ein wärmeres Interesse für die Bestrebungen des Vereins der oft beklagten Gleichgültigkeit gegen die Fragen des öffentlichen Lebens Platz gemacht hat.

Als besonders erwähnenswert wurden die Anzeichen registriert, welche eine Gesundung der Einkaufsverhältnisse erhoffen ließen. Beachtenswert seien die Ansätze zur Bildung von Genossenschaften beziehungsweise Gesellschaften zum Zwecke der Leitung des Einkaufs in gesunde Bahnen. Der Berichterstatter hob hervor, daß sich diese Bestrebungen in einer Richtung bewegten, welche keinesfalls als eine Beeinflussung der Einkaufspreise im Sinne der Schädigung der Waldwirtschaft aufzufassen seien, denn der Verein wolle, daß dem Walde gegeben werde, was ihm gebühre. Der Verkehr mit den Forstverwaltungen, denen im Berichtsjahr eine Anzahl Wünsche der Holzkäufer übermittelt worden seien, habe gezeigt, daß man doch den berechtigten Bestrebungen des Vereins einverständnisvolles Entgegenkommen erweise. Auch auf dem Gebiete des Verkaufswesens habe die Arbeit des Vereins einen praktischen Anteil an dem Bestreben nach Herbeiführung gesunder Verhältnisse gehabt. Das ausklärende Werk der Preisnotierungen, die Wirkung der vom Verein kodifizierten Holzhandelsgebräuche und die Tätigkeit des Fachsiedgerichtes wurden noch erwähnt. Ein reger Verkehr des Vereins mit den Mitgliedern gab beachtenswerte Anregungen zur Behandlung fernerer wichtiger Fragen, unter denen besonders solche hervorzuheben sind, die sich auf das Zoll- und Verkehrswesen (Eisenbahnverkehrswesen, Tarif-Angelegenheiten etc.) beziehen. Auf dem Gebiete der sozialen Gesetzgebung waren es berufsgenossenschaftliche Fragen und Erscheinungen in der Arbeiterbewegung, die in den Kreis der Behandlung einzogen wurden. Von wichtigen Gesetzesvorlagen beschäftigten den Verein der Entwurf eines Scheitgesetzes und der Gesetz-Entwurf betreffend Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker.

Nach einer Anzahl geschäftlicher Vorlagen (Kassenbericht, Glauberatung, worüber Herr Schatzmeister Bachmann in Freiburg Bericht erstattete) referierte der Vertreter der lothringischen und luxemburgischen Vereinssektion Herr A. François Diederichsen, den Verhältnissen des Tagungsortes Rechnung tragend, in französischer Sprache über die Bedeutung der Bestrebungen des Vereins für das Holzgewerbe des lothringischen und luxemburgischen Gebietes.

Den nächsten Punkt der Tagesordnung bildete ein Vortrag des Herrn Abgeord. Dr. Beumer-Düsseldorf, Generalsekretär des Zentralverbandes von Vereinen deutscher Holzinteressenten, über „Das Kartellwesen mit besonderer Berücksichtigung des Holzgewerbes.“ Als Volkswirt und Parlamentarier mitten im praktischen Wirtschaftsleben stehend, behandelte der geschätzte Redner das außerordentlich zeitgemäße Thema in einer sehr anziehenden Weise. Nach einer lehrreichen Entwicklung der Begriffe der verschiedenen Formen wirtschaftlicher Koalitionen und einer historischen Betrachtung der hierhin gehörenden Erscheinungen gab er einen kurzen Überblick über diejenigen Interessengemeinschaften, die maßgebende Faktoren im Erwerbsleben der Gegenwart bedeuten, und zwar habe das deutsche Erwerbsleben die meisten derartigen Vereinigungen hervor-

gebracht. Um so auffallender sei es, daß bei der großen Zahl von 400 Kartellen, die in Deutschland bestehen, und die dafür sprechen, daß der Kartellgedanke in Deutschland überaus stark entwickelt sei, die Holzindustrie bis jetzt nur mit 5 nachweisbaren Kartellen vertreten sei. Redner glaubte, für diese Erscheinung nicht die Eigenart des Artikels „Holz“, der nicht so individuell sei, um sich nicht kartellieren zu lassen, sondern neben der Anzahl und der Verstreutheit der Betriebe die Eigenart der im Holzgewerbe tätigen Personen verantwortlich machen zu müssen; ohne Solidaritätsgefühl sei der Kartellierungsgedanke nicht durchführbar. Unter Hinweis auf die schon in Aktion getretenen kartellartigen Konventionen (Rhein-Westfälische Hobelholz-Konvention) und auf die Tatsache, daß wirtschaftliche Vereinigungen, wie sie auch für das Holzgewerbe existieren, schon oft den Boden gebildet haben, aus dem Kartelle herausgewachsen seien, gab Redner der Hoffnung Ausdruck, daß auch jene wirtschaftlichen Vereinigungen in der Holzindustrie bald die gleiche Entwicklung nehmen werden.

Dem mit lebhaftem, anhaltendem Beifall aufgenommenen Vortrage folgte eine Diskussion, welche Gelegenheit gab zur Erörterung der Frage des Zusammenschlusses für den Holzeinkauf. Hierzu verlas Herr Sägewerksbesitzer Th. Ruoß-Goßenzügen als Vertreter der oberfränkischen Sektion eine hiermit im Zusammenhang stehende Erklärung, während Herr Sägewerksbesitzer Louis Knöpfler-Zabern auf die Versuche, durch regelmäßige Ausgabe der Marktberichte durch die Preisnotierungskommission für den Straßburger Platz auf die Regulierung der Verkaufspreise im Sinne des Zwecks kartellmäßiger Bestrebungen einzuwirken, hinwies, aber auch den Hauptgrund für die unrationelle Preisbildung in den Einkaufsverhältnissen suchte und hierzu, wie auch Herr Sägewerksbesitzer Viktor Vand-Wasselnheim Wünsche und Beschwerden der Holzkäufer gegenüber dem Waldbesitzer vorbrachte. Sehr wertvoll waren die von dem Oberforstmeister, Herrn Ney-Metz, gemachten Ausführungen, aus denen hervorging, daß die Staatsforstverwaltungen berechtigten Wünschen der Holzkäuferstift stets gerne entgegenkommen, was auch der Vereinsvorsitzende mit dankbarer Anerkennung feststellte und in denen die Meinung zum Ausdruck kam, daß die Staatsforstverwaltungen keine Ursache hätten, sich den auf die Bildung von Einkaufsgenossenschaften gerichteten Bestrebungen feindlich gegenüberzustellen, solange auf Seiten der Holzkäufer eingesehen werde, daß auch die Interessen der Waldwirtschaft gewahrt werden müssen.

Zu Punkt 7 der Tagesordnung: Aussprache über die Pflichten der Holzgewerbetreibenden hinsichtlich der berufsgenossenschaftlichen Unfall-Versicherung der im Holzgewerbe beschäftigten Akkordanten (Flößer, Holzfäller, Flößholzhauer, Verlader, Holz- und Waldmeister, Holzfürleute) gab Herr Eugen Fischel-Heilbronn auf Grund seiner eingehenden Vertrautheit mit den hier in Betracht kommenden Verhältnissen außerordentlich beachtenswerte Erläuterungen und wies im Zusammenhange damit auf die auf Interesslosigkeit beruhende Unkenntnis in Dingen der sozialen Gesetzgebung hin.

Herr C. Goldmann-Mannheim, der an Stelle des in letzter Stunde verhinderten Referenten zu Punkt 8 der Tagesordnung über die bisher mit den vom Verein kodifizierten Gebräuche im südwestdeutschen Holzhandel gemachten Erfahrungen berichtete, leitete eine Diskussion darüber ein, ob eine Berücksichtigung einiger Revisionsanträge im gegenwärtigen Zeitpunkte angezeigt erscheine. Die Erörterung führte zu dem Beschuß, an der Kodifikation, die sich im Allgemeinen durchaus bewährt habe und immer größere Bedeutung für das praktische Geschäftsleben gewinne, nichts zu ändern. Dagegen fand

ein von Herrn Gustav Mayer-Dinkel, Mannheim begründeter Antrag, daß die Mitglieder ihren Geschäftsaufschlüssen die vom Verein kodifizierten Gebräuche zu Grunde legen, sofern nicht ausdrücklich etwas anderes vereinbart werde, Annahme. Von der Einführung einer Gebührenordnung für das Fachschiedsgericht der Holzbranche, einer Frage, die in Punkt 9 auf der Tagesordnung stand, wurde abgesehen. Als Ort der nächsten Versammlung wurde Mainz gewählt. Den Verhandlungen folgte ein Festmahl im Hotel Terminus.

### Bauholzpreise in Südwesdeutschland.

Preisnotierungen der Börsenkommision des Vereins von Holzinteressenten Südwesdeutschlands für die Holzbörse vom 21. Februar 1908 in Straßburg.

(Offizielle Mitteilung).

(Über die hier aufgeführten Qualitätsbezeichnungen gibt das von der Geschäftsstelle des Vereins von Holzinteressenten Südwesdeutschlands in Freiburg i. Br. Preisgau zu beziehende Schriftchen: „Gebräuche im südwesdeutschen Holzhandelsverkehr“ Auskunft.)

Machdruck verboten! Stimmung flau.

#### Tannen und Fichten.

I. Bauholz.	Schwarz-
	Vogesen wald
	pro Kubikmeter
	Mark

Baumantig . . . . .	38.—
Vollmantig . . . . .	40.—
Scharfmantig . . . . .	44.—

Die Preise verstehen sich franko Waggon Straßburg für Wiederverkäufer für Hölzer bis 10 m Länge und höchstens 20/20 cm Stärke.

Für Hölzer unter 10 m und über 20/20 5 % Aufschlag  
" " über 10 " unter 20/20 5 %  
" " 10 " über 20/20 10 % "

(Kreuzholz wird immer zu letzterem gerechnet; für Hölzer von über 14 m Länge Extratreis.

#### II. Bretter.

Vogesen	Schwarz-
pro Quadratmeter	wald
Mark	Mark

Unsortiert . . . . .	1. —	—
----------------------	------	---

Ia Reine und halbreine Bretter (R & HR) . . . . .	1. 30	—
---	-------	---

IIa Gute Ware (G) . . . . .	1. 10	1. 10
-----------------------------	-------	-------

IIIa Ausschusware (A) . . . . .	0. 93	—
---------------------------------	-------	---

X-Bretter (Rebuts, Feuer- od. Brennbord) . . . . .	—	—
--	---	---

Gute Latten (Vogesen 4, Schwarzwald 4,50 m lang) . . . . .	20. —	21. —
--	-------	-------

Gipsplatten 10/24 Vogesen 100 lfd. m . . . . .	1. 20	1. 20
--	-------	-------

Schwarzwald 78 lfd. m . . . . .	1. —	0. 76
---------------------------------	------	-------

Gipsplatten 5/35 Vogesen 100 lfd. m . . . . .	1. 10	1. 10
---	-------	-------

Schwarzwald 133 lfd. m . . . . .	—	—
----------------------------------	---	---

Gipsplatten 10/35 Vogesen 100 lfd. m . . . . .	1. 20	1. 20
--	-------	-------

Schwarzwald 100 lfd. m . . . . .	pro Kubikmeter	—
----------------------------------	----------------	---

Klotzdielen 15 bis 27 mm . . . . .	48. —	48. —
------------------------------------	-------	-------

" 27 bis 50 mm . . . . .	48. —	50. —
--------------------------	-------	-------

Die obigen Preise entsprechen bei circa 2 M. Kosten ab Sägewerk und 5 % Verdienst den folgenden Rundholzpreisen franko Sägewerk:

#### Vogesen und Schwarzwald:

1.	2.	3.	4.	5.	6. Klasse
Mf. 24.00	22.40	20.80	18.50	16.—	12.80

#### Abschnitte:

1.	2.	3. Klasse
Mark 23.—	21.75	17.60

Beschäftigung der Werke sehr schwach. Bautätigkeit in Stadt und Land sehr gering, deshalb sehr schwaches Jahr vorauszusehen. Sehr große Vorsicht im Einkauf geboten.

### Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Zürich. Die israelitische Kultusgemeinde Zürich hat die Errichtung einer Leichenhalle auf dem Friedhof Friesenberg nach den vorgelegten Plänen beschlossen; der Kostenvoranschlag geht auf 30 bis 35,000 Franken.

Die Baupläne für 300 Wohnungen an der Riedtliststrasse in Zürich sind bereits von der städtischen Baukommission genehmigt worden, sodaß die Vorlage in Bälde vom Grossen Stadtrate behandelt und von den Stimmberechtigten der Stadt Zürich sanktioniert werden kann. Ebenso sind die Vorarbeiten für eine teilweise Neubebauung des Friesenberg-Areals im Gange.

Bauwesen in Appenzell A.-Rh. Die zahlreich besuchte Gemeindeversammlung Bühler hat einstimmig die Erweiterung und den teilweisen Umbau des bestehenden Hydrantenheizes, verbunden mit Vermehrung der Wasserzufluhr, im Kostenvoranschlag von circa 110,000 Fr. beschlossen. Sodann hieß sie einen weiteren Antrag des Gemeinderates gut, der dahin geht, daß eigenartige, wohl allen Besuchern unseres Dorfes in Erinnerung bleibende sogen. Langgebäude vis-à-vis vom Bahnhof um den Betrag von 30,000 Fr. anzukaufen; es soll abgerissen werden und an dessen Stelle ein den Anforderungen der Neuzeit entsprechendes Postgebäude treten.

Ein neues Hotelprojekt in Bern. Man spricht von einem neuen großen Hotelprojekt. In teilweiser Modifizierung eines früher bestandenen, aber gescheiterten Planes soll an Stelle des „Hotel Zura“ mit dem nach Westen anstoßenden Gebäude ein neues Hotel errichtet, dazu aber auch das dahinterliegende Mädchenfundarschulhaus an der Bundesgasse erworben und mit dem Bau verbunden werden. Das neue Hotel erhielt dadurch zwei Fassaden: die eine auf dem Bubenbergplatz, die andere an der Bundesgasse, und dazwischen läge ein großes Areal für Restauration, Garten u. s. w. — Die in Aussicht stehende Landesausstellung wird noch mehr Veränderungen hervorrufen.

Die Stadt Lausanne hat im Laufe des letzten Jahres den Bau billiger und gesunder Arbeiter-Wohnungen beschlossen und ausgeführt. Heute wird nun beantragt, vom Bau neuer Arbeiterhäuser auf Rechnung der Stadt abzusehen, indem es die bestehenden Wohnhäuser nur auf einen Ertrag von 4 % gebracht hätten, ohne Berücksichtigung irgend einer Amortisation. Dagegen

### E. Beck

Pieterlen bei Biel - Bienné

Telephon

Telephon

Teleg. Adress: PAPPBECK PIETERLEN.

Fabrik für

Ia. Holz cement	Dachpappen
Icelirplatten	Icelirteppiche
	Korkplatten
und sämtliche Theer- und Asphaltfabrikate	
Deckpapiere	
roh und imprägniert, in nur besser Qualität, zu	
billigsten Preisen.	820 u.